

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird kein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, augwärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum

Nro. 150.

Donnerstag, den 23. Dezember

1869.

Das „Calwer Wochenblatt“

erscheint auch im kommenden neuen Jahre wie seither wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, jedoch in vergrößertem Format, ohne Preiserhöhung. Das Unterhaltungsblatt, welches auch ferner der Samstagnummer beigelegt wird, behält vorläufig sein Format. Der Abonnementspreis ist am Kopf unseres Blattes verzeichnet.

Indem wir die seitherigen verehrl. Abonnenten bitten, ihre Bestellungen baldmöglichst zu erneuern und auch Andere zur Bethelung aufzumuntern, laden wir zu neuen Abonnements freundlichst ein, bemerkend, daß Hiesige bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postboten oder der ihnen nächstgelegenen Poststelle ihre Bestellungen zu machen haben, die aber nur durch Vorausbezahlung des Betrags Giltigkeit erlangen.

Bei dem sich mehr und mehr erweiternden Leserkreis sind die Anzeigen in der Regel vom besten Erfolg und empfehlen wir deshalb unser Blatt hierzu angelegentlich. Die Zeile wird mit 2 kr. berechnet und bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt gewährt. Inserate, deren unzweifelhafte Aufnahme in die nächst erscheinende Nummer gewünscht wird, müssen am Tage vor dem Erscheinen des Blatts bis spätestens **Vormittags 10 Uhr** übergeben werden.

Redaction und Exped. des Calwer Wochenblatts.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung von Zeugen.

In der demnächst vor dem Schwurgerichtshof in Tübingen zur Verhandlung kommenden Anlagensache gegen Camillo Marc Antonio von Arco wegen Tödtung sollen die Eisenbahnarbeiter,

Christoforo Sembanotti von Baderanone, Antonio Nafimbeni von da und die Christiane Sophie Fischer von Möckmühl als Zeugen vernommen werden.

Dieselben werden, da ihnen die betreffenden Vorladungen nicht zugestellt werden konnten, hiemit aufgefordert, sich behufs ihrer Vernehmung am **Mittwoch, den 29. d. M.,**

Vormittags 9 Uhr,

in dem Sitzungssaal des Schwurgerichtshofs in Tübingen einzufinden. Die Gerichts- und Polizeibehörden, welche von dem Aufenthaltsorte der obengenannten Personen Kenntniß haben, werden ersucht, denselben Vorstehendes mit dem Anfügen zu eröffnen, daß Zeugen, welche nicht zur festgesetzten Stunde erscheinen, als Ungehorsamsstrafe eine Geldbuße bis zu fünf und zwanzig Gulden oder Gefängniß bis zu vierzehn Tagen zu gewärtigen haben.

Stuttgart, 20. Dezember 1869.

Der Schwurgerichtspräsident
Schickhardt.

Revier Hirschau.

Verkauf von Reisstreu

aus dem Staatswald Altburgerberg 1. am Dienstag, den 28. d. M., etwa 110 Haufen unausgeprägelter tammener Reissack.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr, beim Schinderhäusle.

Hirschau, 21. Dezember 1869.

R. Revieramt.

Neuß.

Calw.

Warnung vor Creditiren an die Eisenbahnarbeiter.

Ungeachtet aller bisherigen Warnungen, den Eisenbahnarbeitern nicht zu creditiren, kommt es je länger je mehr vor, daß die Schuldklagen sich auf eine Weise mehren und immer wieder unnöthiger Weise erneuert werden, daß sie kaum bewältigt werden können. Die Hauptschwierigkeit bei der Erledigung der Schuldklagen ist namentlich die, daß die Eisenbahnarbeiter bei Arrestverfügungen gewöhnlich die Arbeitsplätze wechseln, daß es dann wieder einige Zeit ansteht, bis die neuen Arbeitsplätze ermittelt sind, und daß sie bei widerholten Arrestverfügungen immer wieder wechseln, wodurch die Erledigung Monate lang verzögert wird. So wird das Schuldklagwesen zu einer Danaidenarbeit. Kommen dann vollends Fälle vor, was nicht selten ist, daß Eisenbahnarbeiter mit 20, 30, 40, 50 fl. bis zu 100 fl. eingeklagt werden, so kann natürlich von einer Befriedigung der Gläubiger keine Rede sein.

Dazu kommt, daß von den Affordanten, die ich von Zeit zu Zeit auffordere, die Abzüge mit der nöthigen Strenge zu vollziehen, in letzterer Zeit die Mittheilung gemacht worden ist, daß jeder Arbeiter täglich 1 fl. Vorschuß erhalte, um seine Bedürfnisse haark bezahlen zu können, und daß die Arbeiter bei der seit einiger Zeit anhaltend ungünstigen Witterung kaum die Hälfte der wirklichen Arbeitszeit arbeiten können, daß aber an denjeni-

gen Tagen, an welchen nicht gearbeitet werde, ebenfalls Vorschuß bezahlt werden müsse, was die Folge habe, daß sie an den Zahltagen in der Regel nichts oder höchstens ganz kleine Beträge erhalten. Die Affordanten beschwerten sich dabei über das maßlose leichtfertige Creditiren, und die ihnen dadurch zugehende große Belästigung, sie heben mit Recht hervor, daß, da sie ihre Arbeiter in der Regel jeden Tag bezahlen, Jedermann sich danach richten und nichts anfangen soll.

Da unter solchen Umständen Executions- und Arrestverfügungen gegen die Eisenbahnarbeiter in der Regel wirkungslos sind, im günstigsten Falle erst nach Monaten erledigt werden können, so haben diejenigen, welche trotz aller Warnungen fortfahren, den Eisenbahnarbeitern Credit zu gewähren, es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihnen keine Rechtshilfe geleistet werden kann.

Da ferner nach dem Executionsgesetz der Arbeitsverdienst nur nach Abzug dessen, was zum nothwendigen Lebensunterhalt des Schuldners erforderlich ist, mit Beschlagnahme belegt werden darf, unter den genannten Verhältnissen aber, bei dem geschmälernten Verdienst und den hohen Preisen der Lebensbedürfnisse nichts übrig bleibt, so folgt daraus, daß im Laufe des Winters die Arrestverfügungen sistirt werden müssen, wonach sich Jedermann, er sich vor Schaden hüten will, richten mag.

Am 20. Dezember 1869.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Haus- und Garten-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Tuchmachers Georg Kuffele von hier bringen dessen zweistöckiges Wohn-

haus mit angebautem Holzstall, sowie 8,7 Rthn. Garten an der Altburger Staige zum Verkauf. Die erste Versteigerung findet am Freitag, den 24. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus statt.

Rathschreiberei.
Haffner.

Nichthalde,
Gerichtsbezirk Calw.

Viege-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Adam Bächtle Schuhmachers und gewesenen Postboten in Oberweiler, kommt die vorhandene Viege, wie solche in No. 127 und 129 dieses Bl. näher beschrieben ist, in Folge eines Nachgebots, am

Dienstag, den 11. Januar 1870,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Den 20. Dezember 1869.

Schultheiß & C.

Privat-Anzeigen.

Dankagung

Wir füllen uns gedrungen, unsern innigsten Dank auszusprechen für die liebevolle Theilnahme an dem herben Verlust unseres so schnell dahingeschiedenen Vaters, Schwiegervaters und Schwagers, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte.
Friederike Hamann
mit ihren 6 Kindern.

Concordia.

Morgen, Freitag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, feiert die Gesellschaft ihren Weihnachtsabend und Verloosung der Gegenstände.
Die Mitglieder werden mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Kosthausgesuch.

Einem 6 bis 7 jährigen Knaben suche ich in einer hiesigen ordnungsliebenden Familie in Kost und Verpflegung unterzubringen.
Kostenspieler Bait her.
Hiesau.

Person zum Essentragen

von Calw nach Hiesau gesucht.
Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. an.

Weissen flüssigen Seim

zu Glas, Holz und Porzellan, das flüssigen 12 kr., bester Qualität empfiehlt
W. Schlatte r.

Briefbogen

mit der

Ausicht von Calw

empfiehlt zu gefälliger Abnahme die

A. Dellschläger'sche Buch- und Steindruckerei.
E. Georgii und W. Enslin.

Creditbank für Landwirthschaft in Calw.

Unseren Geschäftsbestimmungen gemäß sind diejenigen, welche in dem laufenden Jahre noch dem Institute beitreten, von Bezahlung eines Eintrittsgeldes frei.
Indem wir hierauf aufmerksam machen, erlauben wir uns, Freunde der Anstalt in Stadt und Land zum Beitritt einzuladen, wobei wir zu Empfehlung der Bank anführen zu dürfen glauben, daß die Zahl ihrer Mitglieder in stetigem Wachsen begriffen ist und bereits über 400 beträgt, auch der Geschäftsverkehr hat sich in einer Weise günstig gestaltet, wie wir es in dem ersten Jahre kaum erwarten durften.
Beitrittserklärungen werden von dem Unterzeichneten und dem Cassier Herrn Emil Dreiß entgegengenommen.

Für den Ausschuß:
Der Vorstand: Julius Stälin.

Calw.

Fournier-Empfehlung.

Durch directen Bezug und bedeutenden Einkauf der schönsten Nußbaum-Fourniere bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, und empfehle hienit mein reichhaltiges Lager, unter Zusicherung billigt gestellter Preise.

August Roller, Schreiner.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Stallwerck'sche Brust Bonbons.

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit Affektionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten:
in Calw bei E. Georgii in Liebenzell bei Apoth. C. Keppler; in Weil d. Stadt bei Aug. Citbin, in Wildbad bei Fr. Keim; in Wildberg bei C. W. Reichert.

Stuttgarter katholische Kirchenbau-Loose

mit 15000 Gewinnen von 1 fl. 45 kr. bis 14000 fl. sind zu haben bei
Emil Georgii.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft erteilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab
Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Ludwigsburg (Württemberg).

Für Baumwoll-Strickgarn-Conjumenten.

Den weichenden Baumwollpreisen Rechnung tragend, habe ich meine Preise stark reducirt, so daß ich dadurch bedeutend unter der Concurrenz bin. In No. 4, 6 u. 8fach liefere Prima-Qualität in vollem Zollgewicht 8/8 und 10/10 Eintheilung.

Ch. Schanzenbach.



Gar neu: Dr. Schustes Maltinen- Bonbons, mit Salz-Extrakt gefüllt,

offen in Schachteln,
vorzügliches Mittel gegen Sten, Katarch und Heiserkeit.
Generaldepot für ganz Deutschlarbei

Ad. Hettich,
Königsstr. 42 in Stuttgart.

A Alleiniges Depot in Calw bei Herr

Carl Ziegler jun.

Eine Parthie

Flanell-Senden

in hübschen Dessins zu herabgesetzten Preis empfiehlt

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Calw.

Schlittschuhe

in schöner Auswahl bei

Hr. Müller
am Markt.

Simmozheim.

Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschaft
Johannes Luz verkauft die Witte
am

Johannesfeiertag, den 27. d. M.,
Mittags 12 Uhr.

1 Wagen,
1 Pflug,
1 Egge,
1 Spazierschlitten, ver-
schiedene Ketten und sonstige Geräthschaftn.
Simmozheim 21. Dezember 1869.

Schmieh.

Geld auszuleihen.

300 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit auszuleihen.

Michael Reutschler.

Dägingen.

Auktion.

Donnerstag, den 30. Dezember,
Vormittags 9 Uhr,
verkauft die Unterzeichnete folgende Gegen-
stände:

einen Wagner- und einen Schreinerhand-
werkzeug mit zwei Hobelbänken, ro-
then Vorrath von Holz aller Gatun-
gen, halbfertige Räder, Diel, Bret-
ter und Eichen,

wozu Kaufsliebhaber einladet

Stephan Antoni
Wagners Wittwe.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches sogleich eintreten könnte, wird in eine
kleine Wirthschaft gesucht; zu erfragen bei der
Exped. d. Bl.

Stammheim.

Unterzeichneter verkauft am
Montag, den 27. Dezember,
Mittags 1 Uhr,

13 Stück reine

Milchschweine,

Elephanten-Race im öffentlichen Aufstreich.
Gottlob Ruder.

Calw.

Aufführung

des Kirchengesangsvereins
Mittwoch, den 29. Dezember 1869,
Abends 1/2 8 Uhr,
im Dr. Gundert'schen Saale.
Eintritt für Nichtmitglieder 24 fr.
(Diesmal Einzug der Karten.)
Der Vorstand.

Elhwanger

Pferde-Lotterie-Loose,

Ziehung am 17. Januar 1870,
sind zu haben bei

Emil Georgii.

Stockfische

rein und weiß gewässerte sind fortwährend zu
haben bei

Seisenrieder Costenbader.

Dienstmädchengesuch nach der Schweiz.

Ein treues fleißiges Mädchen, welches Lust
hat, in der Schweiz in Dienst zu treten, das alle
Hausgeschäfte versteht, nähen und stricken kann,
und Liebe zu Kindern hat, findet nebst guter
Behandlung und gutem Lohn einen anständi-
gen Platz.

Anmeldungen sind zu machen bei Hrn. Dip-
pekmann Kaufmann in Ulster bei Zürich.

Preismedaillen.

Altona. Paris. Linz.
1869. 1867. 1869.

Starker & Pobuda,

Königl. Hoflieferanten
Stuttgart,

empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen,

zu haben in Calw bei
C. Schnauffer, Conditor.
J. M. Dreiss.

Einladung.

Alle im Jahr 1829 Geborene von Stadt
und Land, werden hiemit auf nächsten Sonn-
tag, den 26. Dezember zu ihrem Altersgenos-
sen Friedrich Widmann in der Ledergasse
eingeladen von

mehreren Altersgenossen.

Vorräthig bei allen Buchhändlern u.
Buchbindern und zu beziehen von E. Kup-
fer in Stuttgart:

Gustavadolfs-Kalender 1870

für das Königreich Württemberg.
Mit Marktverzeichnissen u. vielen Bildern
Preis nur 8 Kreuzer.



Calw.

Den von J. A. Schauwecker in Neutlingen erfundenen durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfehlen in Flaschen zu 12 und 30 fr. die Expedition d. Bl.

Mehrere Mannsröcke

und einen blauen Mantel hat im Auftrag zu verkaufen

Auctineur D e h l e.

Calw. Frucht-Preise am 18. Dez. 1869.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Ctr	Neue Zufuhr Ctr	Gesammt-Vertrag Ctr	Heutiger Verkauf Ctr	Im Rest gebf. Ctr	Hörs Pi		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor. Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger
Weizen	—	182	182	182	—	5	3	5	29	5	24	999	30	—	3
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	253	253	223	30	4	3	3	48	3	36	850	36	—	4
Hafer	50	253	303	243	60	3	3	3	12	3	12	786	36	—	17
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	50	688	738	684	90	—	—	—	—	—	—	2630	142	—	—

Brodtage nach dem früheren Regulativ 4 Pfd. Kernentrod 14 fr., dto. schwarzes 12 fr. 1 Kreuzerwed soll wägen 4 Loth. Stadtschultheißenamt.

Literarisches.

Von der „Allgemeinen Familien-Zeitung“ (Stuttgart, Hermann Schönlein), welche wir schon mehrmals erwähnten, liegen uns die neuerdings erschienenen Hefte XI und XII vor. Dieselbigen bestätigen auf's neue, daß wir es hier mit einem durchaus soliden und höchst gewissenhaft redigirten Unternehmen zu thun haben, welches, statt in seinen Leistungen nachzulassen, mit jeder Woche immer Ueberlegeneres bietet. Die beiden Hefte enthalten eine solche Fülle theils unterhaltender, theils belehrender Lektüre, daß es schwer wird, das Interessanteste besonders zu bezeichnen. An belletristischen Beiträgen bringen die Hefte unter vielem Anderen: „Nummer hundertsebenunddreißig“, Erzählung von Levin Schücking, „Drest“, Novelle von Emilie Heinrichs, den Schluß des Bastrow'schen Romans „Leidenschaftliche Herzen“, sowie den Anfang einer neuen, vielversprechenden Novelle von Otfried Mglius: „Der Försters-Adjunkt“, neben welcher einige kleinere Erzählungen von Elise Polko, A. Wels, Alice Kurs, Max Ring, Emma Bely und Fr. Eggert Platz gefunden haben. Auch für die Erheiterung ist durch die Humoresken von Fr. Brentano: „Auf der Mauer“ und Max Ring: „Aus dem Leben eines Junggesellen“ bestens gesorgt. Dankenswerthe naturwissenschaftliche Beiträge sind: „Der Einfluß des Mondes auf die belebte und unbelebte Natur“ von W. Baer und „Boten aus den Himmelsräumen“ von Hermann J. Klein; auch J. Arndt ist mit einem anerkanntwerthen Beitrag: „Lord Byron im Umgang mit Frauen“ vertreten. — Aus der Reihe der Illustrationen heben wir namentlich die Porträts des Herzogs von Salbhana, des Königs von Sachsen, Longfellow's, General's Leboeuf's Bunsen's Thackeray's, Heinrich Wube's, Friederike Bremer's, Max Ring's und Theophil Gautier's hervor, ebenso wie den „Platz vor der neuen Oper in Paris“, den „Brand des Dresdener Hoftheaters“, „Die unterirdische Eisenbahn in London“, den „großen Schiffsbrang im Hafen von Bordeaux“, „Die Eremitage in St. Petersburg“. Zu dieser Reichhaltigkeit und Gediegenheit steht daher die Billigkeit des Journals (Preis eines Monatsheftes, enthaltend 8 Folio-Bogen = 192 Spalten, nur 21 fr. rhein.) in gar keinem Verhältniß und wir können es daher allen Freunden einer veredelnden Lektüre aus voller Ueberzeugung empfehlen.

Tagesneuigkeiten.

SS Calw. Am letzten Sonntag hielt der Abgeordnete Georgii seine 5. Versammlung mit seinen Wählern und zwar in Simmorsheim, die außerordentlich zahlreich, namentlich auch von Wählern aus Würtlingen besucht war. Herr Georgii und seine Begleiter waren sehr überrascht, am Eingang des Ortes von der jungen in strammer Haltung aufgestellten Feuerwehr empfangen und unter Trommelschall und Hörnerklang in das Dorf eingeführt zu werden. Es gestaltete sich dadurch auch die Versammlung zu einem kleinen Feste für die Feuerwehr, für die manches Wort der Anerkennung ihres Strebens und der Aufmunterung, aber auch der Mahnung an die anwesenden Mitglieder der Collegien gesprochen wurde, solchen „Edelstein“, dem ja eine wohlgeübte Feuerwehr im bürgerlichen Leben gewiß gleich zu schätzen sei, zu hüten und zu pflegen, und nicht larm zu sein in der Unterstützung des schönen Instituts, in dessen Hände der Schutz des Eigenthums gelegt sei. Solche Worte waren gewiß um so mehr

berechtigt, als die Sinozheimer Feuerwehr bis jetzt die Kosten ihrer Ausrüstung ganz allein getragen und aus der Gemeindekasse noch gar keine Unterstützung erhen hat. — Den eigentlichen Zweck der Versammlung erfüllte Hr. Georgii in seinem Vortrage über das, was in der kurzen Kammeression seit der nun allerdings 1 Jahr verfloßen, vorgekommen ist. Er berührte dabei hauptsächlich die Adressdebatte, die Stellung der Parteien und ihre Anträge in Betreff der Verträge mit Preußen, als Militärgesetz, ferner die in Aussicht stehenden Gesetzesvorlagen den Entwurf eines Gesetzes über Ablösung der Waide-, Streu- und Gräser-Rechte, den Baugesetz-Entwurf und den Steuergesetzesentwurf und zeigte an seinen Abstimmungen, daß er seinem Program in keiner Weise ungetreu geworden, ebenso treu aber auch in Zukunft an demselben halten werde. Dafür wurde ihm die allseitige ungeheulte Anerkennung der Versammlung zu Theil. Toaste auf die Freiheit, richtig aufgefaßt nichts anderes sei, als die Ordnung, die Achtung vor dem Gesetze und auf das freundschaftliche Zusammenhalten von Stadt und Land, um gemeinschaftlich für diese Freiheit zu wirken, fand lauten Wiederhall in den Herzen der Anwesenden und es wird derselben der Tag gewiß noch lange in angenehmer Erinnerung bleib. Für den Empfang und das Geleite, das den Calwern in gleicher Weise bei ihrem Abschiede zu Theil wurde, sei der Feuerwehr, die zu so schönen Hoffnungen berechtigt, weil die Frische der Kraft und des Willens so deutlich in den jugendlichen Gesichtern abgepiegelt war, oftmals freundlicher Dank gesagt.

— Stuttgart, 21. Dez. Ihre Maj. die Königin ist heute in erwünschtem Wohlsein wieder hier angekommen. Se. Maj. der König war Seiner hohen Gemahin bis Göppingen entgegengefahren: Die Königin ist am 16. d. M. Abends mit der Großfürstin Vera von Rom abgereist, am Bahnhof hatten sich auch die dort anwesenden Württemberger und eine Anzahl Künstler versammelt, von denen Ihre Majestät in gnädigster Weise sich verabschiedete. Die Königin hielt sich in Florenz einen Tag zum Besuch ihrer Schwester, der Großfürstin Marie von Rußland, auf und traf am 21. Vormittags in Begleitung des Königs von Baiern, der Ihrer Majestät bis Holzkirchen entgegen gefahren war, in München ein. Die Königin besuchte Ihre Majestät die Königin-Mutter von Bayern und nahm an einer Familientafel in dem Wintergarten des R. Schlosses Theil. Die Großfürstin Vera, welche die Reise direkt fortsetzte, traf mit Ihrem Gefolge schon gestern hier ein. (St. A.)

— Riedlingen, 21. Dez. (Tel). Bei der Abgeordnetenwahl vom 18. haben von 1534 Wahlberechtigten 3218 abgestimmt. Wolbach 1923, Schimpf 285 Stimmen.

— München, 20. Dez. Das Einberufungsdekret des Landtags auf 3. Januar ist von den Ministern Fürst Hohenlohe, v. Pfretschner v. Schlör, Frhr. v. Prarath, v. Luz und von Staatsrath v. Fischer als Verweser des Ministeriums des Innern und des Kultus gegengezeichnet.

England London, 20. Dez. Der Times wird von Berlin telegraphirt, daß Frankreich einen Entwaffnungs-Vorschlag gemacht habe in St. Petersburg, Wien, Florenz, Berlin und wahrscheinlich auch London.

Affien. Konstantinopel, 18. Dez. Die Stadt Ula im Aidiner Vilajet in Kleinasien ist nach drei heftigen Erdstößen von der Erdoberfläche verschwunden. Die Einwohner retteten sich. Die Städte Marmaritsa und Mulla sind zur Hälfte durch Erdbeben zerstört.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschlag etc.

